

Ein Tag im Leben einer Bubiker Jugendarbeiterin

Jasmin Schweizer ist seit Dezember 2018 als Jugendarbeiterin mit einem 80%-Pensum in Bubikon-Wolfhausen tätig.

Mittwochvormittag, 9.45 Uhr. Die Jugendarbeiterin Jasmin Schweizer öffnet die Tür vom MOJUGA-Büro an der Sennweidstrasse hinter dem Bahnhof Bubikon.

Sie setzt einen der Computer der Gemeinschaftsarbeitsplätze in Gang, liest ihre Mails und beantwortet die beiden dringendsten. Zudem schreibt sie zwei Jugendlichen über ihr Arbeitshandy zurück. Sie wurde gefragt, wann die nächste Offene Halle stattfinden würde und sendet den Jugendlichen die aktuellen Daten. Um 10.15 Uhr trifft Jasmin auf ihr Teamgspäni und die vorgesetzte Jugendbeauftragte zur Teamsitzung. Themen sind heute die Planung der Halloween-Feier im Jugi in der nächsten Woche und die zwei rivalisierenden Gruppierungen, die sich an den letzten Freitagabenden jeweils im Jugi getroffen haben. Immer wieder kam es dort zu Konflikten zwischen ihnen. Es wird entschieden, dass einer der Gruppierung der Bauwagen angeboten wird, in dem sie sich treffen können, so dass der Konflikt vorerst durch räumliche Trennung entschärft wird.

Nach der Sitzung spricht Jasmin im Büro eine Jugendarbeiterin aus einer anderen Gemeinde an und fragt, ob sie die Popcornmaschine und die Dekoration für die Halloween-Party in der kommenden Woche ausleihen könne. Sie gibt den Flyer mit den geänderten Jugi-Öffnungszeiten in den Druck. Zudem kontaktiert sie die Jugendlichen vom Freitag, um einen Termin für ein Gespräch mit ihnen zu machen.

Pünktlich zum Schulschluss um 11.50 Uhr steht Jasmin Schweizer auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bergli. Sie hält gezielt Ausschau nach einer Jugendlichen, die sich ihr vorige Woche anvertraut hatte: Ihr Freund trinke immer wieder zu viel Alkohol. Jasmin hatte mit ihr besprochen, wie sie im Notfall reagieren könne. Sie hat ihr die stabile Seitenlage erklärt und ihr erläutert, wie sie einen Notruf absetzen kann. Nun möchte die Jugendarbeiterin das Mädchen fragen, wie es ihr geht und ihr einen Termin vorschlagen, um weitere

Hilfestellung zu geben. Nachdem sie mit der Jugendlichen reden konnte, läuft Jasmin zurück in die Sennweidstrasse und macht Mittagspause.

Um 13 Uhr fährt Jasmin Schweizer mit dem Mobil der Jugendarbeit auf den Dorfplatz Bubikon. Sie schliesst die Tür ab und läuft eine Runde durch den Ort: Vorbei am Bahnhof, wo sich um diese Zeit viele junge Erwachsene aufhalten, hinter der Bibliothek vorbei, wo aktuell manchmal Abfälle liegen gelassen werden, bis hin zu den Pausenplätzen der Schulen, wo um diese Uhrzeit viele Kinder und Jugendliche sind. Immer wieder spricht die Jugendarbeiterin Jugendliche aktiv an oder wird angesprochen.



Jugendarbeiterin Jasmin Schweizer bei der Aufsuchenden Arbeit

Um 14 Uhr ist Jasmin Schweizer zurück auf dem Dorfplatz und schliesst die Tür vom Mobil auf – zwei Jungs warten bereits auf diesen Moment. Sie haben ein Kartenspiel mitgebracht, das bei ihnen gerade hoch im Kurs ist und bitten Jasmin, dies mit ihnen zu spielen. Während des Spiels unterhalten sich die drei über mögliche Fragen in Bewerbungsgesprächen und mögliche passende Antworten.

Vier andere Jugendliche betreten das Mobil, begrüßen die Jugendarbeiterin und setzen sich hin. Während Jasmin Schweizer weiter mit den beiden Jungs Karten spielt, beobachtet sie bei der Vierergruppe, dass diese sich über ein Mädchen aus ihrer Klasse lustig machen. Jasmin Schweizer nimmt sich vor, sie bei der nächsten Gelegenheit hierauf anzusprechen.

Um 15.30 Uhr öffnet Jasmin Schweizer die Tür vom Jugi Wolfhausen. Wie immer geht es im Jugi am Mittwochnachmittag lebhaft zu: Während einige Jugendliche Töggelikasten, Billard oder Ping-Pong spielen, sitzen andere an der Bar und fordern die Aufmerksamkeit der Jugendarbeiterin ein: Zwei Mädchen fragen an, ob sie ihr handwerkliches Schulabschlussprojekt im Jugi durchführen können, ein Jugendlicher möchte von seinem Liebeskummer be-

richten. Um 17 Uhr kommt wie verabredet die Gruppierung vom Freitagabend. Ausführlich spricht Jasmin Schweizer mit den Jugendlichen über den schwelenden Konflikt mit der anderen Gruppierung, über Ursachen und die Konfliktspirale, in der sie sich befinden. Zum Schluss nehmen sie den Vorschlag der Jugendarbeiterin an, sich vorerst statt im Jugi im Bauwagen zu treffen. Es wird geplant, dass der Bauwagen ab nächster Woche auf dem Ritterhausparkplatz für sie bereitstehen wird. Jasmin Schweizer gibt den Jugendlichen den Vertrag, den sie von den Erziehungsberechtigten unterschreiben lassen müssen, mit nach Hause.

Um 18 Uhr schliesst Jasmin Schweizer das Jugi. Über ihr Arbeitshandy trägt sie noch ihre Arbeitsstunden ein. Für morgen steht ein neuer Arbeitstag mit neuen Aufgaben an: Zum Beispiel muss der Transport vom Bauwagen zum Ritterhausparkplatz organisiert werden. Und das Gespräch mit den Jugendlichen, die negativ über ihre Klassenkameradin gesprochen haben, steht auch an.

Um die Anonymität zu wahren, wurden alle Fallbeispiele im Artikel verfremdet.

Kontakt und Informationen:

Alexandra Matulla

Regionale Jugendbeauftragte

alexandra.matulla@mojuga.ch

www.jugendarbeit-bubikon-wolfhausen.ch



Apéro zum Jahresausklang

**Herzliche Einladung an die
Bevölkerung von
Bubikon und Wolfhausen**

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner
Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung
von Bubikon und Wolfhausen ganz
herzlich zu einem Weihnachtsapéro ein.

**Samstag, 21. Dezember 2019
10.00 – 13.00 Uhr
auf dem Vorplatz des
Gemeindehauses**
(bei schlechtem Wetter im Foyer)

Wir hoffen auf zahlreiche Begegnungen
und angeregte Gespräche bei einem
Apéro und freuen uns, mit Ihnen das
„alte“ Jahr ausklingen zu lassen.

Gemeinderat Bubikon